

## PERSÖNLICH

Wenn ich an unser Konfjahr zurückdenke, erinnere ich mich an eine schöne, besinnliche, lustige, aber auch lehrreiche Zeit. An jedem Dienstagabend von 18.00 – 19.30 Uhr treffen wir uns im Chilehaus. Dort singen wir Lieder, diskutieren über Gott und die Welt, essen Pizza, schauen Filme oder auch nur einzelne Ausschnitte aus Filmen, füllen Arbeitsblätter aus und lernen viel Neues über spannende Themen, wie z.B. Drogen und Suchtmittelkonsum. Unsere Gruppe besteht aus sehr unterschiedlichen Charakteren. Jede und jeder von uns hat eine individuelle Denkweise, unterschiedliche Ansichten und in seinem bisherigen Leben schon verschiedene Brücken überquert. Ein Höhepunkt war natürlich unser Konflager im Januar. Wir haben uns mit unserem Glauben auseinandergesetzt, haben uns Gedanken zu unserer Konfirmation gemacht, haben gemeinsam gekocht und gelacht, waren Ski und Snowboard fahren oder gingen schlitteln und haben die Abende jeweils mit einem Feuer, guter Musik und gemütlicher Stimmung ausklingen lassen. Wie auch im Konfunterricht durfte Wernis Abendmahl-Ritual nicht fehlen. Dies soll uns immer wieder daran erinnern, dass nichts im Leben selbstverständlich ist. Nun bin ich gespannt, wie unsere Konfirmation wird und freue mich auf die letzten Abende mit Werni und der Gruppe.



Ich möchte mich schon heute bei Werni bedanken, dass er uns alle so toll begleitet und uns so wichtige Inputs auf unseren Lebensweg mitgegeben hat.

Jaelle Maria Hurschler



## ÄMTLER TANDEM

Alltagshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund

Die reformierte Landeskirche hat im Mai 2014 mit der Aktion **Flucht.Punkt** die Kirchgemeinden des Kantons Zürich aufgerufen, sich mit Wohnraum und/oder diakonischen Angeboten für die Integration von Flüchtlingen zu engagieren. Mit dem Projekt **ÄMTLER TANDEM** beteiligen sich die 13 Kirchgemeinden und der Sozialdienst des Bezirks Affoltern an dieser Aktion.

Das Integrationsprojekt **ÄMTLER TANDEM** ist ein Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund, mit dem Ziel, ihnen das Ankommen in der Schweiz zu erleichtern. Im Tandem bekommen die Asylsuchenden eine freiwillige Bezugsperson an die Seite gestellt, die sie im Alltag begleitet. Beispiele von solchen Alltagssituationen sind: Unterstützung bei der Integration in der Wohngemeinde, Vertiefung der deutschen Sprache, Vermittlung

der Schweizer Kultur, Unterstützung im Umgang mit der Schule, Vermitteln der Wohnkompetenzen und vieles mehr.

### Wohin mit dem Abfall?

Im Haushalt geht es darum, dass den Familien gezeigt wird, wie sie sich mit den vorhandenen Haushaltgeräten, mit der Waschmaschine, mit der Abfallentsorgung oder den Hausregeln zurechtfinden. Aber auch gemeinsames Kochen – sei es von ausländischen oder von schweizerischen Menüs – helfen für das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz verschiedener Lebensstile.

### Wie läuft das in der Schule?

Die Lehrkräfte sind dankbar für die Vermittlung in schulischen Belangen, wie z.B. Begleitung zum Elternabend oder zum Elterngespräch, für die Organisation von neuen Finken, von Badkappen oder von Geburtstagskuchen.

Kulturvermittelnde Angebote wie Räbeliechtl schnitzen, am Umzug mitmachen oder bei der Adventsfeier dabei sein, all das hilft bei der Integration und Vernetzung von Menschen mit Migrationshintergrund.

### Grosses Engagement!

Freiwillige sind in der Regel Menschen, die effektiv und nachhaltig wirken. So haben viele Angebote, Aktivitäten und zahlreiche Treffs, die in den letzten zwölf Monaten im Bezirk entstanden sind, ihre Wurzeln im **ÄMTLER TANDEM**.

Es ist grossartig, was die Freiwilligen leisten. Ohne ihr Engagement wären die Fortschritte und Erfolge bei der Alltagsintegration in diesem Ausmass gar nicht möglich. Wir dürfen da kräftig und stolz DANKE sagen!

Jana Weiss, Projektleiterin



## UNSER LAND EUER LAND

### Integration & Assimilation I: Rut - Ester

*Wo du hingehst, dahin werde auch ich gehen ... dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da werde auch ich sterben, und dort will ich begraben werden. (Rut 1,16f)*

Im letzten Gloggenöpfel habe ich Ihnen Rut vorgestellt, für viele ein Musterbeispiel gelungener Integration: Sie, die Moabiterin, war Noomi nach Juda gefolgt, wo sie alsbald die Aufmerksamkeit eines einheimischen älteren Mannes erregte, der sie, aufgrund ihres vorbildlichen Verhaltens, schließlich heiratete. Ihre Bereitschaft, sich «mit Haut und Haar» zu integrieren, war der Schlüssel, der ihr in ihrer neuen Heimat alle Tore öffnete und sie schliesslich sogar in die Stammtafel der jüdischen Könige eingehen ließ: Rut streifte ihre kulturelle und religiöse Identität ab und assimilierte sich in ihrer neuen Heimat vollständig.

Die Geschichte von Rut kann uns anregen, darüber nachzudenken, was von MigrantInnen eigentlich konkret gefordert wird, wenn man allgemein ihre «Integration» fordert: Erwarten wir das Ablegen des Kopftuches, das Essen von Schweinefleisch, das Singen von Weihnachtsliedern, den Handschlag auch für Frauen, den Übertritt zum Christentum (oder wenigstens zur Konfessionslosigkeit)? Wo verläuft die Grenze zur Selbstaufgabe? Wo sind welche Menschenrechte tangiert? Sind diese den nationalen Gesetzen und Gebräuchen über- oder unterzuordnen? - Viele Fragen, über die es sich trefflich streiten lässt.

Auch die Bibel gibt hier keine eindeutige Antwort, denn sie stellt der Konvertitin Rut eine andere vorbildliche Migrantin gegenüber, die sich der Kultur des Gastlandes allerdings verweigerte: Ester. Mehr dazu im nächsten Gloggenöpfel.

Bettina Bartels

## Konfirmationen im Mai und Juni

«Im Leben überquert man viele Brücken.»



### Sonntag, 28. Mai um 10.00 Uhr

Vorne v.l.n.r.: Elia Gribi, Tim Schmid, Jan Eichholzer, Marc Studer, Dominic Ruoss

Hinten v.l.n.r.: Lukas Bosshard, Tabea Müller, Jill Wettstein, Jaelle Hurschler

Nicht auf dem Bild: Robin Kehrwald, Jan Schild, Cyril Nieth

«Bleib lebensfroh, denn auch wenn der Himmel verdunkelt ist, scheint irgendwo ein Licht.»



### Sonntag, 11. Juni um 10.00 Uhr

Vorne v.l.n.r.: Melanie Wyss, Sarah Neukom, Lynn Hefti, Marc Althaus, Ueli Fehr

Hinten v.l.n.r.: Lena Hochstrasser, Nina Kindlimann, Ursina Stamm, Michelle Stolz, Sebastian Gmür, Max Felner, Yannic Bommel

## Hochzeitsjubilaren-Feier

Samstag, 24. Juni um 15.00 Besinnung in der Kirche mit anschliessendem Zvieri im Chilehaus



Frisch vermählt!

86 Ehepaare aus unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum. Die «Jüngsten» haben vor 20 Jahren ihr grosses Fest gefeiert, die «Ältesten» gehen seit 67 Jahren zusammen durchs Leben.

Was hält zwei Menschen zusammen? Ist es die Bestimmung? Ist es das Glück? Sind es die Kinder oder einfach die Gewohnheit? Sicher würde jedes Jubelpaar eine andere und eigene Antwort finden, denn wie wir alle Originale sind, so hat auch jede Paarbeziehung ihre ein-

malige Geschichte.

Zuletzt bleibt es wohl auch ein Geschenk, wenn eine Beziehung hält. Um dieses Geschenk geht es in der kirchlichen Feier, in der wir alle Paare willkommen heissen. Der Gospelchor wird den Takt angeben und das Hohelied der Liebe den Inhalt. Im Anschluss an die Feier lädt die Kirchenpflege im speziellen die «Jubelpaare» unserer Gemeinde zu einem festlichen Aperó im Ulmen-saal ein.

Werner Schneebeli



## Ein bunter Begegnungsanlass und das MAXIM Theater am Flüchtlingstag 17

**FEST DER KULTUREN**  
Affoltern am Albis

**Samstag, 17. Juni 2017**  
**10.00 Uhr – ca. 15.00 Uhr**  
**Piazza Zentrum Oberdorf**

**13.00 Uhr: Lieder aus aller Welt zum Mitsingen**

Katholische Pfarre Affoltern a.A. reformierte kirche affoltern am albis



### DIE FREMDE

Ein Medea Projekt

**Samstag, 17. Juni 2017 um 20.15 Uhr**

Aula Ennetgraben, Affoltern a.A.

Eintritt frei / Hutsammlung

Angst ist eines der großen Themen unserer Tage – Angst vor Terror, Gewalt und vor dem «Fremden». Die neue Theaterproduktion des MAXIM Theater sucht nach Antworten. In der griechischen Mythologie ist Medea eine Frau, die ihrem Geliebten in ein fremdes Land folgt und als Verlassene endet.

Wer ist Medea heute? Wer ist die Fremde?

Medea handelt vom Zusammenleben mit Zugewanderten, von den Problemen des Asylrechts, von der Stellung der Frau.

Drei Schauspielerinnen unterschiedlicher ethnischer Herkunft spüren im Dialog mit einem Chor den Lebensumständen einer Frau nach, die der Liebe wegen ins Land gekommen ist, zwei Kinder zur Welt gebracht hat und jetzt als Verlassene dasteht.

[www.maximtheater.ch](http://www.maximtheater.ch)

*Gemeinsame Veranstaltung von Kultur Affoltern, der Reformierten und der Katholischen Kirche Affoltern am Albis*

### Einladung zum Lieder Üben für das Offene Singen am Fest der Kulturen Freitag, 9. Juni, 19.30 - ca. 20.30 im Chilehuus

Damit beim gemeinsamen Singen auf der Piazza Zentrum Oberdorf die Lieder einigen Leuten schon bekannt sind, laden wir zum Vorbereitungs-Singen ein.

**Keine Anmeldung nötig!**

Wir freuen uns auf unterstützende Sänger und Sängerinnen vor und am Fest der Kulturen.

Elsbeth Schweizer & Christine Sommer

## Zum Vormerken

### Fest zum Schulbeginn

**Sonntag, 20. August, 10.00 bis ca. 14.30 Uhr**  
Familien-Gottesdienst,  
anschliessend Picknick und Spiele im Chilepark



## Stellungnahmen unserer Pfarr-Personen zu KirchGemeindePlus bzw. zur Abstimmung vom 13. Juni



Das Pfarrteam: Werner Schneebeli, Bettina Bartels, Thomas Müller

wo chiemte mer hi  
wenn alli seite  
wo chiemte mr hi  
und niemer giengti  
für einisch z'luege  
wohi dass me chiem  
we me gieng

### Pfr. Werner Schneebeli: Mehr Effizienz, mehr Solidarität, mehr Vielfalt

Im angegangenen Prozess KirchGemeindePlus mit dem im Vorprojekt anvisierten Ziel, die 13 Kirchgemeinden in einer Struktur zusammenzubinden, sehe ich die Chance, langfristig auf die schwindenden Mitgliederzahlen zu reagieren und die kleiner werdenden Ressourcen sinnvoll und solidarisch zu bündeln. Anstelle der Vervielfachung des Gleichen in 13 Kirchgemeinden könnte die eine Kirchgemeinde ihre verschiedensten Mitglieder mit unterschiedlichen Formen von Kirche-Sein ansprechen oder noch besser, diese Formen mit interessierten Mitgliedern aufbauen. Das Altbewährte kann indes, wo es gefragt ist, weiterhin Bestand haben. Wenn wir es schaffen, die Struktur möglichst schlank zu halten, kann die Kirche ihren Mitgliedern näher sein als in der jetzigen Struktur. Zudem würde die neue Kirchgemeinde den Blick für das Eingebunden-Sein in ein grösseres Ganzes schärfen, denn meine Kirche hört nicht an der Ortsgrenze auf.

### Pfr. Thomas Müller: Darum befürworte ich die Zielrichtung von «KirchGemeindePlus»

Die pfarramtliche Tätigkeit setzt sich aus ganz unterschiedlichen Aufgaben zusammen – angefangen beim Taufen über das Predigen und Singen zum Organisieren und Schreiben, zum Beerdigen und Trösten und manch' anderes mehr.

Dass man als Pfarrerin oder als Pfarrer nicht jede dieser Aufgaben gleich gut erfüllen kann, liegt auf der Hand und ist in der Breite der verschiedenen Ansprüche begründet.

Der Zusammenschluss mit einzelnen Kirchgemeinden aus der unmittelbaren Umgebung wird mir die Möglichkeit geben, das, was ich gut kann, mehr zu machen, und mich dabei gleichzeitig darauf verlassen zu können, dass all das, was ich eben nicht so gut oder überhaupt nicht kann, von einer anderen Kollegin oder einem anderen Kollegen übernommen wird!

Was wir so bei uns in der Kirchgemeinde Affoltern im Kleinen schon lange praktizieren – nämlich eben die Aufteilung der pfarramtlichen Aufgaben innerhalb eines Pfarr-Teams – lässt sich auch auf mehrere Dörfer ausdehnen. Und ich bin überzeugt, dass wir dann alles, was wir jetzt schon tun, in einem etwas grösseren Gemeindeverbund noch besser machen können und sich dadurch zusätzlich noch neue Möglichkeiten eröffnen werden.

### Pfrn. Bettina Bartels (frei nach Kurt Marti): «Wo chiemte mer hi?»

Uns Affoltermern geht es gut: Wir bauen aus, wir arbeiten gut zusammen und das Angebot unserer Kirchgemeinde kann sich auch sehen lassen. Die kirchlichen Ressourcen schwinden jedoch: Die Finanzen sind rückläufig und auch der theologische Nachwuchs fehlt. So wird sich die reformierte Kirche neu aufstellen **müssen**, und wir tun gut daran, dies zu tun, solange noch Spielräume bestehen und wir nicht einfach nur noch der Not gehorchen. Umbau statt Abbau – das ist die Perspektive, und der anvisierte Weg scheint mir gangbar.

Am 13. Juni entscheiden wir nicht über Fusionen, sondern nur über den nächsten Schritt: Ernsthaft Gespräche aufnehmen und schauen, wie wir uns in einem grösseren Verbund organisieren könnten – so, dass unter dem Strich **alle** einen Gewinn davon haben. Sollte sich im Verlauf dieses nächsten Schritts herausstellen, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann, kann man den Prozess auch wieder abbrechen, und Vorschläge, die nicht überzeugen, können abgelehnt werden. Mit einem Ja am 13. Juni vergibt man sich nichts, mit einem Nein aber vergibt man sich eine Chance, nämlich «... z'luege, wohi dass me chiem, we me gieng!»

## Wir gratulieren

### Zum 80. Geburtstag:

Karl Reiher, 15. Juni  
Erika Thaler, 21. Juni  
Rosmarie Ebnöther, 30. Juni  
Dora Huber, 10. Juli  
Frieda Bietenholz, 10. Juli  
Werner Meili, 11. Juli

### Zum 85. Geburtstag:

Klaus Würker, 27. Mai  
Sonja Stutz, 16. Juni  
Myrtha Burkhard, 25. Juni  
Ernst Schneebeli, 5. Juli

### Zum 90. Geburtstag

Nida Schneebeli, 15. Juni  
Anna Schoch, 20. Juni

### Zum 91. Geburtstag

Dora Lüthi, 28. Mai  
Hans Bachmann, 12. Juni  
Ursula Illi, 14. Juni

### Zum 93. Geburtstag

Lilly Weber, 21. Juni

### Zum 94. Geburtstag

Hugo Heiniger, 20. Juni  
Nelly Gerber, 29. Juni

### Zum 97. Geburtstag

Werner Schertenleib, 20. Juni

## Kirchgemeindeversammlung

**Dienstag, 13. Juni, 19.30**  
im Kirchgemeindehaus

### Traktanden

1. Genehmigung der Rechnung 2016
2. Aufnahme von Verhandlungen für einen Zusammenschluss von Kirchgemeinden (KirchGemeindePlus)
3. Anfragen (§ 51, Gemeindegesetz)

Anschliessend

- Umfrage

Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme und lädt Sie im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung zu einem Apéro ein.



## Besuch im Asylzentrum Juch in Zürich-Altstetten

Freitag, 16. Juni, Treffpunkt vor Ort um 18.00 (ab Affoltern mit der S5 um 17.23)

Wollten Sie immer schon einmal wissen, wie ein Asylzentrum von innen aussieht und wie Asylsuchende ihre ersten Tage, Wochen und Monate in der Schweiz verbringen? Interessieren Sie facts & figures zum Schweizer Asylwesen? - Dann sind Sie herzlich eingeladen zu einem Besuch im Empfangs- und Verfahrenszentrum Juch.

Im Zentrum Juch in Zürich-Altstetten betreut die Asylorganisation Zürich (AOZ) im Auftrag des Staatssekretariats für Migration Asylsuchende, die sich im sog. «beschleunigten Testverfahren» befinden, d.h. über deren Asylantrag innerhalb von maximal 140 Tagen rechtskräftig entschieden werden soll. Das Zentrum bietet Platz für ca. 300 Personen.

Am **Freitag, 16. Juni** lädt die Reformierte Erwachsenenbildung

im Bezirk Affoltern zusammen mit der AOZ zu einem Besuch im Asylzentrum Juch ein. Neben «Fakten und Zahlen» erhalten die Teilnehmenden **Einblick in den Betriebsalltag und die Räumlichkeiten der Asylunterkunft**. Die Privatsphäre der BewohnerInnen bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Für alle, die mögen, bietet die AOZ auch einen **Znacht** an.

Die Veranstaltung wird von einer Fachperson der AOZ durchgeführt. Zudem wird uns unsere neue sozialdiakonische Mitarbeiterin Gabriela Bregenzer begleiten, die bis vor kurzem als Fachmitarbeiterin der Zürcher Landeskirche das Thema Migration betreute und nach wie vor in der Flüchtlingsarbeit sehr engagiert ist.



Das Zentrum Juch ist vom Bahnhof Altstetten in etwa 12 Gehminuten bequem zu erreichen. Die Anreise vom Säuliamt mit dem ö.V. erfolgt mit der S 5 um 17.23 ab Affoltern. Für alle, die direkt zum Zentrum kommen: Wir treffen uns beim Eingang um 18.00. Der Unkostenbeitrag für Informationsteil und Führung beträgt

15 Franken. Für den Znacht bietet die AOZ um eine freiwillige Spende. **Alle Interessierten sind herzlich willkommen!**

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich: [bettina.bartels@zh.ref.ch](mailto:bettina.bartels@zh.ref.ch) / 044 761 60 15.

*Bettina Bartels*

## Bruder Klaus: Schweizer Nationalheiliger und Integrationsfigur

Samstag, 8. Juli, Abfahrt 8.08 ab Bahnhof Affoltern (Rückkehr voraussichtlich um 19.52)



**Bauer, Ehemann und Vater, Einsiedler und Mystiker, Ratgeber der Mächtigen, Friedensvermittler und Landesvater der Schweiz ... Nikolaus von Flüe alias «Bruder Klaus» war eine schillernde Persönlichkeit. Wir besuchen das Bruder-Klaus-Museum in Sachseln und die Stätten seines Wirkens auf dem Flüeli-Ranft.**

2017 feiern wir als Reformierte nicht nur den 500. Jahrestag des Thesenanschlags mit, mit dem

Martin Luther die Reformation in Deutschland auslöste (unsere eigene Reformation durch Huldrych Zwingli feiern wir dann 2018/19!), 2017 feiern wir als Schweizer auch den 600. Geburtstag des Nikolaus von Flüe.

Auch das Kloster Kappel ehrt «Bruder Klaus», der von den Reformatoren sehr geschätzt wurde, mit einer Vielzahl von Veranstaltungen ([www.klosterkappel.ch](http://www.klosterkappel.ch)).

Wer Lust hat, den «Patron der Schweiz» und die Stätten seines Wirkens etwas näher kennenzulernen, ist eingeladen zu einer kleinen «Pilgerreise», die wir am **Samstag, dem 8. Juli** zusammen mit der katholischen Pfarrei unternehmen:

Nach dem **Besuch des Bruder-Klaus-Museums in Sachseln (mit Führung)** und einem Abstecher in die **Wallfahrtskirche Sachseln**, in der sich das Grab des Heiligen befindet, wandern wir nach **Flüeli** (ca. 1 Stunde). In Flüeli warten nicht nur diverse Restaurants auf hungrige Gäste, auch **Nikolaus' Geburts- und das Wohnhaus** können dort besichtigt werden, ebenso wie in der nahegelegenen Ranft-Schlucht **die Klaus des Einsiedlers** und die beiden **Ranft-Kapellen**.

Nach einem Zvieri geht es gegen 16.30 Uhr über die «Hohe Brü-

cke» (die höchste gedeckte Holzbrücke Europas!) hinunter nach **Sarnen** (ca 1,5 Stunden), von wo aus wir dann die Heimreise ins Säuliamt antreten.

Die reine Wanderzeit beträgt 3 bis 4 Stunden - je nachdem, was man in Flüeli-Ranft alles besichtigen will. Die Wege sind gut.

**Kosten:** Die Fahrtkosten übernehmen die Teilnehmenden selbst (Hinfahrt nach Sachseln, Rückfahrt ab Sarnen) und für Kaffee & Gipfeli, Museumsbesuch und einen feinen Zvieri bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 20 Franken. Sollte dies Ihr Budget übersteigen, melden Sie sich bitte ungeniert.

*Bettina Bartels*

**Nähere Informationen und Anmeldung** bei Pfrn. Bettina Bartels unter 044 761 60 15 oder [bettina.bartels@zh.ref.ch](mailto:bettina.bartels@zh.ref.ch)

## GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 28. Mai**  
**10.00 Konfirmation**  
Pfr. Werner Schneebeili
- Mittwoch, 31. Mai**  
**12.15 Oase:**  
**Besinnung über Mittag**  
Pfrn. Bettina Bartels
- Samstag, 3. Juni**  
**14.30 Gottesdienst**  
in der Senevita Obstgarten  
**16.30 Gottesdienst mit Abendmahl**  
im Haus zum Seewadel
- Pfingstsonntag, 4. Juni**  
**10.00 Gottesdienst mit Abendmahl**  
Pfr. Thomas Müller
- Freitag, 9. Juni**  
**20.00 Feier nach der Liturgie von Taizé**
- Sonntag, 11. Juni**  
**10.00 Konfirmation**  
Pfr. Werner Schneebeili
- Samstag, 17. Juni**  
**16.30 Gottesdienst**  
im Haus zum Seewadel  
Pfrn. Bettina Bartels  
Es singt der Kirchenchor
- Sonntag, 18. Juni**  
**10.00 Gottesdienst**  
Pfr. Werner Schneebeili
- Sonntag, 25. Juni**  
**10.00 Gottesdienst**  
Pfrn. Bettina Bartels
- Mittwoch, 28. Juni**  
**12.15 Oase:**  
**Besinnung über Mittag**  
Pfrn. Bettina Bartels
- Samstag, 1. Juli**  
**14.30 Gottesdienst**  
in der Senevita Obstgarten  
**16.30 Gottesdienst**  
im Haus zum Seewadel
- Sonntag, 2. Juli**  
**9.30 - 9.55 Morgenlob**  
Christine Sommer  
**10.00 Gottesdienst**  
Pfrn. Bettina Bartels
- Sonntag, 9. Juli**  
**10.00 Tauf-Gottesdienst im Archewäldli**  
Pfr. W. Schneebeili und die MusikerInnen der Harmonie Affoltern a. A.

## TAUFSONNTAGE

- Sonntag, 9. Juli**  
10.00 im Archewäldli
- Sonntag, 27. August**  
10.00 in der Kirche
- Sonntag, 12. November**  
10.00 in der Kirche mit den 3. Klass-Untikindern

## KINDER

- Eltern/Kind-Singen**  
**Freitag, 2. und 16. Juni**  
9.30 bis ca. 10.30  
Anmeldung an Marieke Süess
- Familienmorgen und minichile Elterninfo-Brunch**  
**Samstag, 10. Juni**  
10.00 Beginn im Chilehuus  
Marieke Süess und Team  
Anschliessend Familienkafi

## Usgang56

- Freitag, 23. Juni**  
19.00 - 21.00 im Chilehuus

## JugendKirche

- Streifzug durch Zürich**  
**Freitag, 26. Mai**  
10.00 - ca. 16.30
- Jugend-Gottesdienst**  
**Freitag, 16. Juni**  
18.00

## SENIOREN

- Treffpunkt 60 PLUS**  
**Jeden Dienstag, 14.00-17.00**  
Spielnachmittag im Chilehuus
- Seniorentreff**  
**Donnerstag, 8. Juni**  
14.00 im Ulmensaal  
**Heitere Christenlehre:**  
Augenzwinkernde Gedanken und Lieder über Gott und die Welt, dargeboten von Pfr. Urs Boller und begleitet von Anita Hausheer's Flötengruppe
- Donnerstag, 13. Juli**  
14.00 im Ulmensaal  
**«Nun ade, du mein lieb' Heimatland»**, Auswandern und Einwandern - damals und heute. Pfrn. Bettina Bartels und Ilija Romaña Müller erzählen.

## UND AUSSERDEM

- Kirchgemeindeversammlung**  
**Dienstag, 13. Juni**  
19.30 im Kirchgemeindehaus
- Besuch in der Asylunterkunft Juch**  
**Freitag, 16. Juni**  
18.00 in ZH-Altstetten  
Siehe Seite 5
- Fest der Kulturen**  
**Samstag, 17. Juni**  
10.00 - ca. 15.00  
auf der Migros-Piazza
- MAXIM-Theater**  
**Samstag, 17. Juni**  
20.15 in der Aula Ennetgraben
- Hochzeitsjubilarenanlass**  
**Samstag, 24. Juni**  
15.00 Besinnung in der Kirche  
Pfr. Werner Schneebeili  
Angehörige und Freunde der Jubelpaare sind auch willkommen. Anschliessend für die geladenen Jubilare festlicher Zvieri im Chilehuus. Musikalische Umrahmung durch Gospelchor
- Bruder Klaus:**  
**Schweizer Nationalheiliger und Integrationsfigur**  
**Samstag, 8. Juli**  
Annäherungsversuch und Pilgerwanderung zusammen mit der kath. Pfarrei. Siehe Seite 5



## Gottesdienst

mit Taufen im Archewäldli  
«Vom Wunder des Lebens»

**Sonntag, 9. Juli, 10.00**

Unter himmlischem Dach, hoffentlich in blau, feiern wir einen festlichen Gottesdienst im Archewäldli mit Taufen am Brunnen. Pfr. W. Schneebeili und die MusikerInnen der Harmonie Affoltern a. A. freuen sich, diesen Gottesdienst mit Ihnen zu feiern.

*Bei nassem Wetter findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche statt. Telefon 044 761 56 50 gibt ab 7.00 Uhr Auskunft.*

## So finden Sie uns

- Pfarrteam**  
Bettina Bartels  
Zürichstrasse 94a  
044 761 60 15  
bettina.bartels@zh.ref.ch
- Thomas Müller  
Kirchgasse 1  
044 761 30 40  
mueller.romana@bluewin.ch
- Werner Schneebeili  
Zürichstrasse 94a  
044 761 56 50  
werner@schneebeilis.net
- Sozialdiakoninnen**  
Gabriela Bregenzer  
044 552 01 88  
gabriela.bregenzer@zh.ref.ch
- Ursula Jarvis  
043 466 83 23  
ursula.jarvis@bluewin.ch
- Sigristin / Vermietungen**  
Marlise Topham  
079 510 27 92  
marlise.topham@zh.ref.ch
- Organistin**  
Antonia Nardone  
079 579 28 30  
antonianardone2000@gmail.com
- Familienbeauftragte**  
Marieke Süess  
044 776 15 06  
marieke.sueess@zh.ref.ch
- Koordinatorin Katechetik**  
Marlies Schmidheiny  
043 333 96 20  
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch
- Kirchliche Mitarbeiterin**  
Christine Sommer  
044 761 24 28  
christine.sommer@zh.ref.ch
- Präsident der Kirchenpflege**  
Hans Asper  
044 761 87 39  
hans.asper@zh.ref.ch
- Sekretariat**  
Monika Sutter  
Zürichstrasse 94  
8910 Affoltern am Albis  
044 761 24 00  
affoltern@ref.ch  
<http://www.refkircheaffoltern.ch>
- Impressum**
- Herausgeberin**  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Affoltern am Albis
- Redaktion**  
Monika Sutter  
Christine Sommer